

# Haus St. Josef ausgezeichnet

## Dritter Platz beim Innovationspreis der österreichischen Altenpflege!

Ein neues Ausbildungskonzept für PflegeschülerInnen und ein Mini-Pflegestudium für Interessierte wurden im Haus St. Josef am Inn entwickelt. Dafür gab es nun eine hohe Auszeichnung.

(DaN). Der Innovationspreis der österreichischen Altenpflege wird alle zwei Jahre verliehen. Die heutige Preisverleihung fand im Rahmen des Kongresses für Führungskräfte der österreichischen Altenpflege Ende Mai in Gmunden statt. Mehrere hundert Häuser aus dem Bundesgebiet und Gästen aus dem Ausland sind durch ihre Repräsentanten dort vertreten.

Der Wettbewerb lädt alle Senioren- und Pflegeheime Österreichs (ca. 850!) ein, ihre Innovationen einzubringen. Das Haus St. Josef am Inn hat sich dieser Herausforderung gestellt: Während die Pflegeausbildung in anderen Häusern durch hauseigene MentorInnen erfolgt und sich regelmäßig nur auf praktische Aspekte beschränkt, ist dies im Haus St. Josef anders: „Ganz bewusst setzen wir für die Betreuung der PflegeschülerInnen LehrerInnen des Ausbildungszentrums West (AZW) ein.“

### Umfassendes Lernkonzept

Diese sollen den SchülerInnen bei der Einarbeitung des im AZW Gelernten in den pflegerischen Alltag helfen – „Ein im deutschsprachigen Raum einmaliges Projekt“, erklärt dazu Pflegelehrer Markus Moosbrugger.



Christian Juranek (r.) erhielt seinen Preis von Heinz Kinigadner (2. v. r.) überreicht. Mit 1.000 Euro wurde der 3. Platz dotiert. Foto: Privat

Die SchülerInnen lernen ihr Handwerk in zwei eigens dafür bereitgestellten Wohngruppen mit je ca. 20 BewohnerInnen: „Diese sind aber personell voll besetzt. Es geht also nicht um die Einsparung von Personalkosten, sondern darum, den SchülerInnen eine optimale, ruhige Lernsituation zu ermöglichen“, erklärt Heimleiter Christian Juranek. Zusätzlich werden die SchülerInnen auch in die Arbeit mit ehrenamtlichen MitarbeiterInnen und die Hausseelsorge eingewiesen.

Nicht nur die SchülerInnen profitieren von dem Modell: Die anwesenden LehrerInnen im Wohnheim machen auf allfällige Mängel im Pflegebetrieb aufmerksam, wodurch sich weitere Fortbildungsmaßnahmen für das ganze Haus ergeben und auch die Pflegequalität für die Betreuten steigt.

An jedem ersten Mittwoch im Monat findet zudem unter dem Titel „erLebenswert“ im Heimcafé das Mini-Pflegestudium für interes-

sierte Heimangehörige, aber auch Außenstehende statt. Insbesondere auch Menschen, die Angehörige daheim pflegen, profitieren vom dort vermittelten Wissen.

„Der Erfolg dieser Konzepte gibt uns recht. Der Andrang ist enorm“, meint Heimleiter Juranek dazu.

Das Haus St. Josef am Inn gewinnt bereits zum zweiten Mal den österreichischen Innovationspreis in Bronze und wird damit als einziges Heim Österreichs zum zweiten Mal Preisträger auf Bundesebene.